



Modulbau oder Containerbau?

Ein immer temporeicherer und mobilerer Lebensstil hat auch Auswirkungen auf das Bauen. Vorgefertigte und anpassungsfähige Systeme gewinnen darum immer mehr an Bedeutung. Sowohl mit Container- als auch mit Modulgebäuden sind Bauherren im öffentlichen Bereich, der Industrie und im Gesundheitswesen für Zukunftsaufgaben bestens gerüstet.

Text und Fotos: Alho Systembau AG, Wikon

Die Stahlfertiggebäude von Alho gibt es in zwei unterschiedlichen Ausführungen: als Modulgebäude oder Containergebäude.

Modulbau – die clevere Bauweise für dauerhafte Gebäude

Modulgebäude verstehen sich in erster Linie als dauerhafte Lösung und somit als nachhaltige und clevere Alternative zum Massivbau. Grundsätzlich ist die Modulbauweise für Neubauten aller Art, für Anbau oder Aufstockung ideal geeignet. Modulgebäude von Alho sind baukonstruktiv ausgereift, energetisch optimiert und architektonisch anspruchsvoll. Sie sind äusserlich von konventionell errichteten Gebäuden nicht zu unterscheiden.

Trotz Systemraster schränken die Modulbauten den Architekten nicht in seinen Gestaltungsfreiheiten ein – das Gegenteil ist der Fall, denn der Modulbau bietet Individualität in Serie. Die Modulbauweise ermöglicht dank flexibler Rastermassen individuelle Architektur, mehrgeschossig und mit freier Grundrissgestaltung. Die Modulkonstruktion kann mit den unterschiedlichsten Fassadensystemen verkleidet werden. Vorhangfassaden aus Aluminium, Holz oder Stahl sind ebenso möglich wie eine Putzfassade auf Wärmedämmverbundsystem.

Containerbau – die effiziente Lösung für temporäre Gebäude

Im Gegensatz zu den dauerhaften Modulgebäuden lösen Containergebäude aus Systemcontainern von Alho vorrangig temporären Raumbedarf für Kommunen, Gewerbe und

Industrie. Die standardisierten Einheiten können zu Bürogebäuden, Kitas oder Interimslösungen bei Schulhausbauten mit maximal drei Geschossen montiert werden. Und das schnell, flexibel und effizient, denn Logistik und Kombinierbarkeit sind beim Containerbau besonders einfach. Die Grundrisse sind den Nutzungsanforderungen angepasst und auch die Raumgrößen können durch flexible Wandsysteme variabel gestaltet werden.

Interessant für Bauherren und Architekten

In ihrer architektonischen Gestaltung sind Containergebäude jedoch – einmal abgesehen von einer individuellen Farbgebung – Einschränkungen unterworfen und zeigen sich stets mit sichtbarer Rahmenkonstruktion, Blechfassade und Lochfenstern. Dass dies jedoch auch für anspruchsvolle Gestalter kein Negativ-Kriterium sein muss, zeigt eine interessante Entwicklung: Vielen Architekten gefällt gerade dieser strenge und minimalistische Industriecharakter.

In der einfachen De- und Remontierbarkeit liegt das grösste Plus der Containergebäude: Für Unternehmen und Kommunen, die flexibel bleiben wollen, sind sie eine wirtschaftliche Alternative.

Kontakt

Alho Systembau AG
Industriestrasse 8, 4806 Wikon
☞ www.alho.ch